

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 49 (1923)

**Heft:** 38

**Illustration:** Es ist eine alte Geschichte

**Autor:** Schnider, Adolf

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

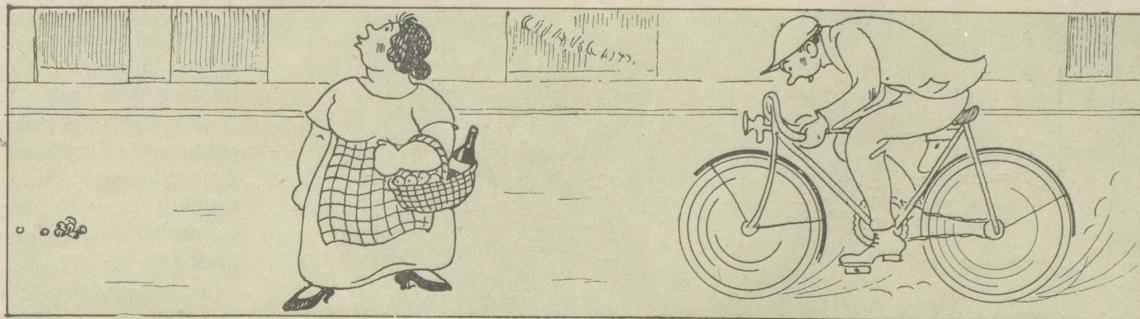
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Es ist eine alte Geschichte

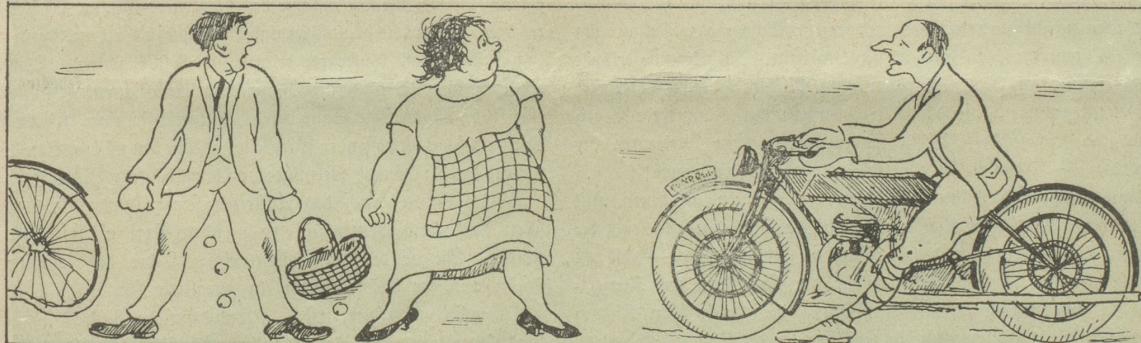
Wolf Schneider



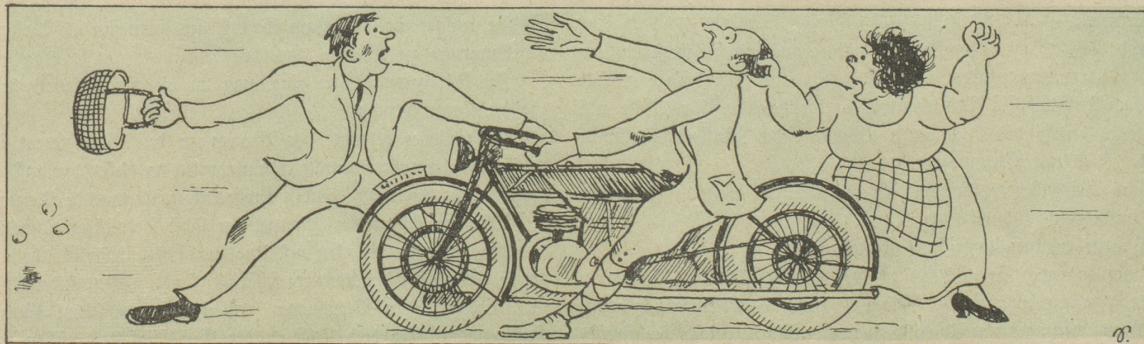
„Wenn die Sternlein am Himmel leuchten . . .“



„O verfl . . .“ — „Au!!“



„Dä haibe Motorrädlfahrer wo chont ischt tschuld.“



„En andermol nimmst Di dänn zäme und übercharischt nüd harmlosi Passante.“

## N a t u r

Schon zerrt der Herbst das letzte Blatt vom Baume,  
Ließ in der Talschlucht streichen Nebel schwer,  
Nur über mir im hochgewölbtem Raum  
Glänzt leuchtendblau das reine Nethermeer.

Es geht von solchen späten Reisetagen  
Ein Hauch von einer weisen Schönheit aus.  
In Schleierschnee verbüllt die Berge ragen  
Und in den Gärten prangt der Asternstrauß.

Und klarer, satter werden alle Farben  
Und groß und glänzend prägt in die Natur,  
Das Leben mit der letzten seiner Garben,  
Des Kreislaufs wechselvolle Schöpferspur.

Maja Matthey